



Biodiversitätsmanagement und Klimawandel

Management natürlicher Ressourcen

Projekname	Biodiversitätsmanagement und Klimawandel (Biodiversity Management and Climate Change - BMCC)
Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Dauer	Jan 2017 - Dez 2020
Budget	EUR 6.061.428
Partner	Ministerium für Umwelt und Tourismus (Ministry of Environment and Tourism - MET)
Ziel	Namibia setzt aufeinander abgestimmte, für Biodiversität und Klimawandel relevante politische Maßnahmen, Strategien und Praktiken um.

Hintergrund

Artenvielfalt und natürliche Ressourcen sind die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Sie sind für das Funktionieren von Ökosystemen und die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen von entscheidender Bedeutung. Die natürlichen Ressourcen und die Artenvielfalt Namibias bieten ein hohes Potenzial für die nachhaltige Entwicklung des Landes. Einzigartige Landschaften, eine vielfältige Tierwelt und Bodenschätze ziehen Touristen und Investoren an.

Die auf natürlichen Ressourcen beruhenden Sektoren Bergbau, Meeresfischerei, Tourismus und Landwirtschaft bilden die Grundlage der namibischen Wirtschaft. Darüber hinaus sind 70% der namibischen Bevölkerung für ihren Lebensunterhalt direkt von natürlichen Ressourcen abhängig. Insbesondere die ländliche Bevölkerung hängt von natürlichen Ressourcen in Form von

Nahrung, Weideland, Heilpflanzen oder Brennstoffen ab.

Gesunde Ökosysteme spielen eine wichtige Rolle dabei, die Menschen bei der Anpassung an die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu unterstützen. Dennoch spielen sie noch eine unterschätzte Rolle in den nationalen Strategien.

Herausforderung

Ökosysteme werden aufgrund nicht nachhaltiger Praktiken wie Überweidung, Entwaldung und ineffizienter Wassernutzung zunehmend degradiert. Der Klimawandel verschärft die bestehende Anfälligkeit des Landes für Dürren und Fluten. Extremwetterereignisse haben erhebliche Auswirkungen auf das wirtschaftliche Entwicklungspotenzial des ländlichen Raums und die Lebensgrundlage der Menschen. Folglich stellen sie schwerwiegende Entwicklungshemmnisse dar.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, entwickelt Namibia seine umweltpolitischen Politiken und seine Gesetzgebung im Einklang mit den VN-Konvention (Rio-Konventionen) über die biologische Vielfalt (CBD), den Klimawandel (UNFCCC) und die Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) weiter. Dies hat zu einer Betonung des Naturschutzes und einer Verlagerung hin zu Ansätzen des gemeindebasierten Managements natürlicher Ressourcen (CBNRM) geführt.

Projekt Aktivitäten

1. Einbeziehung umweltrelevanter Nachhaltigkeitsziele in die nationale Entwicklungsplanung

Viele der international vereinbarten 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals - SDGs*) sind für die Umweltpolitik in Namibia relevant. Das Projekt unterstützt die Partner dabei, die globale Ziele auf nationaler Ebene zu implementieren und geeignete Indikatoren zu bestimmen, um deren Erreichung zu messen. Das Projekt analysiert Potenziale sowie Hindernisse für eine nachhaltige Entwicklung und entwickelt Handlungsempfehlungen für den nationalen Beirat für nachhaltige Entwicklung. Dazu gehört auch ein Erfahrungsaustausch mit dem Rat für nachhaltige Entwicklung in Deutschland.

2. Stärkung des Umweltmanagements (Umweltverträglichkeitsprüfung – UVP)

Das Projekt unterstützt das namibische Ministerium für Umwelt und Tourismus (MET) dabei, das Umweltmanagementgesetz von 2007 effizient umzusetzen. Das Projekt entwickelt Vorschriften und Leitlinien zur Verbesserung der Qualität und Effizienz von Umweltverträglichkeitsprüfungen und fördert die Einführung eines elektronischen Systems zur Verwaltung von Umweltinformationen und UVP-Anwendungen. Das Projekt engagiert sich auch für eine Integration von Umweltaspekten in andere Sektorpolitiken (z. B. Bergbau, Infrastruktur und Tourismus).

3. Schaffung eines Rechtsrahmens für den Zugang zu genetischen und biologischen Ressourcen und für den gerechten Vorteilsausgleich

Namibia besitzt eine große Vielfalt an Fauna und Flora, die das Potenzial haben, als Medizin, Kosmetika oder Nahrungsergänzungsmittel verwendet zu werden. Das Projekt unterstützt das namibische Umweltministerium darin, einen regulatorischen und institutionellen Rahmen zu schaffen, um eine faire und nachhaltige Nutzung dieser Ressourcen sicherzustellen. Darüber hinaus werden die Marktpotenziale biologischer

Ressourcen analysiert, um Wertschöpfungsketten zu entwickeln und neue Einkommensquellen für ländliche und indigene Bevölkerungsgruppen zu schaffen.

4. Synergetische Umsetzung der drei Rio-Konventionen

Namibia ist Unterzeichner aller drei "Rio-Konventionen" (Klima, Biodiversität, Wüstenbildung). Die Umsetzung dieser Abkommen erfordert konzertierte Aktionen über sektorale Grenzen hinweg, für die das Umweltministerium die koordinierende Rolle inne hat. Daher unterstützt das Projekt die Integration der ökologischen Dimension nachhaltiger Entwicklung in verschiedene Investitionsprogrammen, z. B. durch die Integration von Klima- und Umweltaspekten in Landwirtschaftsprogramme oder Infrastrukturentwicklungsmaßnahmen.

Wirkungen

Das Projekt trägt dazu bei, Namibias Entwicklungsziele zu erreichen und den Lebensunterhalt insbesondere der ländlichen Bevölkerung zu sichern. Eine effizientere Anwendung der Umweltgesetze, Transparenz im Umweltmanagement und eine gerechtere Nutzung der biologischen Vielfalt fördern den Erhalt der Ökosysteme.

Es wurde ein spezielles Gesetz erlassen, das die Selbstbestimmung indigener Gemeinschaften sicherstellt und sie in Entscheidungsprozesse einbezieht. Produzenten von biologischen Ressourcen (wie z.B. Marula-Öl) sowie indirekt rund 14.000 ErntearbeiterInnen (v.a. Frauen) profitieren vom gerechten Vorteilsausgleich. Drei Strategien und Aktionspläne für die Rio-Konventionen wurden vom Kabinett gebilligt und ihre Umsetzung hat begonnen. Es wurden partizipative Vulnerabilitätsanalysen durchgeführt und ökosystembasierte Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel sowie Potenziale für Biotrade ermittelt, die in Pilotgebieten nach den Grundsätzen guter Regierungsführung umgesetzt werden.

Veröffentlicht von:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GIZ Büro Namibia
P.O.Box 8016; 88 John Meinert St.
Windhoek, Namibia

T +264 61 222447
F +264 81 124 8134
E-Mail: giz-namibia@giz.de

www.giz.de

Projektname
Biodiversitätsmanagement und Klimawandel (BMCC)

Teamleiter
Klemens Riha

E-Mail: klemens.riha@giz.de